

Der Vorsteher
des Eidg. Politischen Departements

3003 Bern, den 14. Februar 1969

Persönlich

MB/di

Herrn
Botschafter August Lindt
Generalkommissar des IKRK
c/o Internationales Komitee
vom Roten Kreuz
7, av. de la Paix
1211 G e n f

Sehr geehrter Herr Botschafter,

Als sich Mitte Juli des vergangenen Jahres der Bundesrat bereit erklärte, Sie als Generalkommissar dem IKRK für dessen Hilfsaktion in Nigeria zur Verfügung zu stellen, war er sich dessen bewusst, dass diese humanitäre Aufgabe Sie voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen würde. Ihre Abwesenheit von Moskau war vor allem während und nach den Ereignissen in der Tschechoslowakei bedauerlich, doch war der Bundesrat der Auffassung, dass die Lösung der Ihnen in Biafra sich stellenden Probleme von derartiger Bedeutung waren, dass es sich rechtfertigte, Ihre Abwesenheit von Moskau in Kauf zu nehmen. Die Tatsache, dass Herr Geschäftsträger Exchaquet volles Vertrauen gewährt werden konnte, erleichterte dem Bundesrat seine damalige Haltung.

Nachdem jedoch seit Ihrem Wegzug aus Moskau über ein halbes Jahr verflissen ist, bin ich der Meinung, dass nun ernstlich die Frage Ihrer baldigen Rückkehr nach Moskau ins Auge gefasst werden muss. Wenn auch sowjet-russischerseits bisher keinerlei Bemerkungen bezüglich Ihrer Absenz gemacht wurden und der neue Botschafter der UdSSR seinen Posten in Bern innert nützlicher Frist angetreten hat, dürfte es doch für die weitere Entwicklung unserer Beziehungen zur Sowjetunion unumgänglich werden, den jetzigen unbefriedigenden Zustand zu beenden. Ihre

- 2 -

Mission kann wohl nicht völlig mit jener Jarrings verglichen werden, da an letzterer die Russen ein direktes Interesse haben.

In der Tat haben sich seit dem Einfall der Warschauptstaaten in die Tschechoslowakei die politischen Verhältnisse innerhalb des kommunistischen Blockes in einer Richtung bewegt, die trotz anscheinender Ruhe nicht als ungefährlich betrachtet werden kann. Andererseits hat sich die Sowjetunion auch nach aussen mit verstärkter politischer Aktivität bemerkbar gemacht (USA, Mittlerer Osten). Möglichst eingehende und zuverlässige Informationen und Meinungsäusserungen zu diesen Vorgängen zu erhalten, ist für uns äusserst wichtig. Wenn auch seitens der Zentrale, wie bereits erwähnt, die Tätigkeit des Herrn Exchaquet durchaus geschätzt wird, muss doch davon ausgegangen werden, dass Sie auf Grund Ihrer langjährigen persönlichen Beziehungen besser in der Lage sind, die Verhältnisse zu verfolgen und zu interpretieren.

Aber auch vom Wirtschaftssektor aus gesehen erscheint es als äusserst wünschenswert, dass Sie möglichst bald nach Moskau zurückkehren. Inzwischen hat der Bundesrat beschlossen, der Botschaft Moskau Herrn Fardel als Industrie- und Wissenschaftsrat zuzuteilen. Dessen Tätigkeit muss von Anfang an in den richtigen Rahmen gestellt werden. Ganz allgemein wird vom Bundesrat eine Vertiefung und Verbesserung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion angestrebt. Sowohl Herr Bundesrat Schaffner als ich selber haben sich erst kürzlich in diesem Sinne mit dem russischen Botschafter unterhalten.

Schliesslich sind in den letzten Wochen durch Ihren unermüdlichen Einsatz neue Vereinbarungen zwecks Verwirklichung der Biafrahilfe zustande gekommen, die den

- 3 -

Augenblick für eine Uebergabe Ihrer Mission an eine andere Persönlichkeit als günstig erscheinen lassen könnten.

Sie wissen, wie hoch der Bundesrat Ihre Tätigkeit im Interesse der Hilfsaktion des IKRK einschätzt. Sicher fällt es ihm nicht leicht, Sie von Ihrer schwierigen, aber doch erfolgreichen Mission zurückzurufen. Der Bundesrat kann aber aus den angegebenen Gründen die Verwaisung des Postens in Moskau nicht länger verantworten. Unter diesen Umständen bitte ich Sie, die Frage Ihrer Ablösung zu prüfen und mir Ihre Vorschläge in personeller und zeitlicher Hinsicht möglichst bald bekanntzugeben.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

(Spühler)